Mit Petticoat und Westernhemd

Die Renninger „Dream Catchers" tanzen den amerikanischen Traum

Seit Ende 2003 sind die „Dream Catchers" (Traumfänger) ein Verein. Ihre Mitglieder treffen sich jeden Dienstagabend, um gemeinsam dem Square Dance zu frönen und Geselligkeit zu leben.

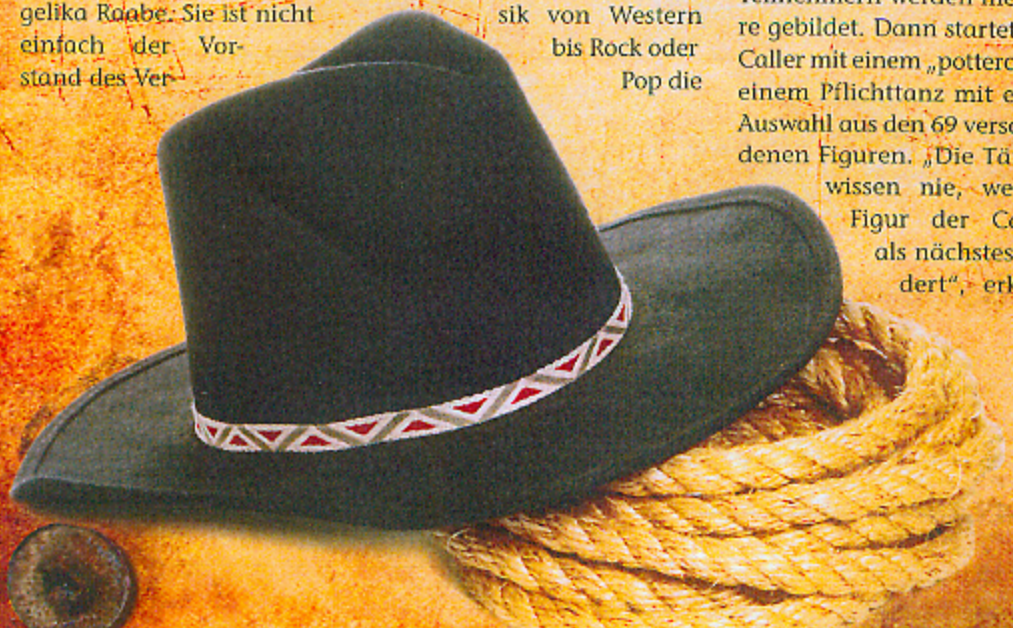
Wolfgang Rieger fungiert als Caller

Die Tanzart „Square Dance" entstand nach der Besiedelung Amerikas aus Elementen und Figuren der damaligen Einwanderer, die aus vielen Ländern in die Neue Welt auswanderten. „Heute sind die Figuren weltweit definiert; das heißt, alle Square Dancer bewegen sich bei einer Figur gleich und können so miteinander tanzen, egal wo sie sind", beschreibt Angelika Raabe. Sie ist nicht einfach der Vorstand des Vereins – sie ist „President", eine Folge der amerikanischen Wurzeln ihres Hobbys. Herzlich begrüßen sich die Vereinsmitglieder am Dienstagabend vor dem Vereinsheim des Männergesangvereins Renningen in der Hinterriedstraße. Sie tragen Straßenkleidung, kommen von zuhause oder von der Arbeit. Der erste Weg führt sie in die Garderobe im Untergeschoss. Hier steigen die Männer in eine schwarze Stoffhose und ziehen ihr Westernhemd an. Die traditionelle Square-Dance-Kleidung der Frauen sind Bluse, Rock mit Gürtel, darunter der Petticoat, „-dass der Rock hochsteht und bei den Drehungen fliegt", wie President Angelika Raabe erklärt. „Wir tanzen immer so, nicht in Straßenkleidung", fügt sie hinzu.

An einem Ende des Saales hat derweil Wolfgang Rieger seine Beschallungsanlage aufgebaut und schon das Mikrofon in der Hand. Er ist der „Caller", der zur Musik von Western bis Rock oder Pop die Figuren ansagt und damit die Figurenfolge bestimmt. Als Basis kennen seine Tänzer 69 Figuren, die er so kombinieren sollte, dass sich am Ende des Tanzes die Anfangspartner wieder an der Hand halten und an ihrem Startplatz stehen. Im Gegenzug „müssen die Tänzer ihren Grips anstrengen und sich zur Musik bewegen". Vor dem ersten Tanz stellen sich vier Paare in einem Square (Viereck) auf. Bei genügend Teilnehmern werden mehrere gebildet. Dann startet der Caller mit einem „pottercall"; einem Pflichttanz mit einer Auswahl aus den 69 verschiedenen Figuren. „Die Tänzer wissen nie, welche Figur der Caller als nächstes fordert", erklärt Wolfgang Rieger. Bei der Aufforderung „square thru" müssen sie beispielsweise zu viert ein Viereck entlang gehen. Nach dem anstrengenden Auftakt folgt dann ein „singingcall", eine Entspannungsrunde mit flüssigem Tanzen. Meist singt der Caller den Text des Musikstücks und lässt so ganz nebenbei die geforderten Figuren einfließen. Nach der Runde können die Squares durchgemischt werden; eine neue Tanzrunde mit anderer Besetzung folgt.

Immer im Square – die Tänzer der Dream Catchers

Fotos: kl / fotolia.com

Regelmäßig nehmen die „Dream Catchers" an Treffen anderer Vereine teil. Dies sei „hoch erwünscht". Bei Großtreffen nehmen daran schon einmal mehr als 1000 Tänzer teil. Der Verein selbst lädt alle Interessierten ein, einfach mal am Dienstagabend vorbeizuschauen und sich zu informieren. Weitere Infos auf www. dream-catchers.de

Alfred Kaufmann